

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Studiengang an der WISO: MIBS
Gastuniversität: IAE Aix-en-Provence
Gastland: Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität: International Business
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): Wintersemester 2012

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU
Das Auswahlverfahren an der FAU war einfach und zügig organisiert. Nachdem man Bewerbung und Motivationsschreiben für die Bewerbungsmappen eingereicht hatte, wurde man zu einem kurzen Gespräch eingeladen. In meinem Fall war das ein Gruppengespräch mit 3 anderen Kandidaten für andere Unis, das komplett auf Englisch geführt wurde. Kurze Zeit später erhielt man dann bereits die Zusage.
2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität
Die Anmeldung an der Gastuniversität übernahm der Lehrstuhl und verlief ebenfalls reibungslos. Nach kurzer Zeit erhielt ich den „letter of nomination“, den ich beim Lehrstuhl of International Management abholen musste. Relativ zeitgleich erhielt ich auch eine E-Mail von der Erasmus-Koordinatorin an der IAE mit ersten Informationen.
3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium
Die Vorbereitung auf den Aufenthalt in Frankreich war gemischt. Auf der Erasmus-Veranstaltung wurde man über alle wichtigen organisatorischen Aspekte informiert. Außerdem lagen in der Erasmus-Mappe auch noch Informationsblätter über kulturelle Unterschiede. Was den akademischen Aspekt anging, gab es leider so gut wie keine Vorbereitung. Vom Lehrstuhl, der die Partnerschaft betreut, gab es keine Information über das Lehrangebot an der IAE, noch gab es Informationen über das Lehrsystem (z.B. das man kaum Wahlmöglichkeiten hat und strikt einem Masterprogramm folgen muss). Auch im Internet konnte man so gut wie keine Informationen über die Kurse bekommen, da die Uni kein elektronisches Vorlesungsverzeichnis hat und die wenigen Informationen, die auf der Homepage zu finden sind, veraltet sind.
4. Anreise / Visum
Die Anreise war unproblematisch, da kein Visum nötig war. Die IAE bot allen internationalen Studenten sogar temporäre Unterkünfte auf dem Uni-Gelände an, da die Wohnheimszimmer erst eine Woche später bezugsfertig waren.
5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Die IAE hat für alle Studenten, die Interesse hatten, einen Platz im Studentenwohnheim organisiert. Ich habe im Studentenwohnheim „Gazelles“ gewohnt, das gegen alle Erwartungen und Warnungen vor französischen Wohnheimen, wirklich recht ordentlich, absolut ausreichend für ein Semester war und zudem noch recht günstig war. So gut wie alle internationalen Studenten waren hier untergebracht, so dass man sofort Anschluss hatte, nur leider meistens keinen französisch-sprachigen. Die Zimmer waren recht klein (9m²), aber neu ausgestattet, mit Bett, Tisch, Schrank und eigener kleinen Nasszelle. Gekocht wurde in einer Gemeinschaftsküche. Töpfe, Pfannen, Geschirr und Bettdecke/Kissen muss man sich selbst besorgen. Das Personal der Wohnheimsverwaltung spricht kein Englisch und ist auch nicht gerade die Freundlichkeit in Person. In Problemfällen (wie z.B. Bettwanzen) kann man von Ihnen keine Hilfe erwarten; ohne Beschwerdebrief an den Präsidenten des Studentenwerks bewegt sich dort niemand.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung an der IAE verläuft recht gemächlich. Die eigentlichen Dokumente wurden gemeinsam mit der Koordinatorin ca. 5 Wochen nach Beginn der Vorlesungen ausgefüllt.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Betreuung an der Gastuniversität war schlichtweg unorganisiert und extrem nervtötend. Wie bereits erwähnt, war nur eine Person zuständig für die Angelegenheiten von ca. 50 Erasmus-Studenten. Wenn Informationen an die Studenten weitergegeben werden mussten (z.B. Listen für Kurseinschreibungen, Studentenausweise etc.), wurde keine Sammelemail an alle Erasmus Studenten verschickt, sondern die Koordinatorin lief durch die Kantine auf der Suche nach einigen Internationalen. Die sollten die Informationen dann an die restlichen 50 weitergeben. Klappte natürlich nie und so war es auch kein Wunder, dass die Koordinatorin nach eigener Aussage ständig überarbeitet war. Bei Fragen bezüglich der Kurse sollte man sich aber ausschließlich an diese Koordinatorin wenden, da die zuständigen Lehrstuhlbeauftragten nichts mit den Internationalen zu tun haben und auch keine E-Mails, die länger als ein paar Zeilen lang sind, beantworten. Zu den Kursen gibt es keine Informationen online. Das Bereitstellen von Kursbeschreibungen stellt grundsätzlich ein Problem da. Kurstitel haben nicht unbedingt etwas mit dem eigentlichen Lehrinhalt zu tun. Das liegt vor allem daran, dass alle Studenten einem Masterstudiengang mit einem fest vorgeschriebenen Stundenplan folgen. Es ist nicht möglich, Kurse aus einem anderen Programm zu belegen, da es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen kann. Auch dieser Stundenplan wird oft geändert. So konnte ich das endgültige Learning Agreement auch erst eine Woche vor Ende des Semesters nach Nürnberg schicken. Nach ca. zwei Monaten an der IAE gewöhnt man sich allerdings an die Situation und begnügt sich mit den Worten der Koordinatorin „Don't worry, just wait, and in the end, it will all work out“.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Der Stundenplan wurde vom Masterprogramm festgelegt. Es werden Kurse im Umfang von ca. 30 Credits angeboten. Da ich nur 17,5 Credits brauchte, konnte ich zwischen diesen Kursen wählen. Die Kurse sind entweder 3 Credits

oder 1,5 Credits wert. Meistens geht ein Kurs den ganzen Tag von 9-16 Uhr und daher ist ein Kurs meist nach 4 Tagen beendet. Für manche Kurse muss man eine Präsentation als Leistungsnachweis vorbereiten, in manchen schreibt man eine Klausur. Das Niveau in den Kursen ist fast immer weit unter dem, das man in Deutschland gewohnt ist. Auch während der Klausuren ist Gruppenarbeit, Abschreiben und Fragenstellen beim Dozenten durchaus normal. Oft verlässt der Dozent während der Klausur den Klassenraum. Hausarbeiten wurden in meinem Programm kaum geschrieben. Und selbst wenn, sind sie keine akademischen Arbeiten, bei denen man auf akademische Quellen zurückgreifen muss, sondern reine Berichte, wo man höchstens den einen oder anderen Link unter die Arbeit kopiert.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Die Sprachkurse waren sehr zufriedenstellend. Vor Beginn des Semesters wurde ein Intensive French Language Course angeboten, für den die Studenten in 4 Niveaus eingeteilt wurden. Zwei Wochen lang gab es dann 3 Stunden täglich Unterricht, der von Dozenten einer Journalisten-Schule gegeben wurde und daher inhaltlich interessant war und auch vielerlei Fachvokabular vermittelt hat. Auch während des Semesters gab es jede zweite Woche Französisch-Unterricht. Diese Kurse waren allesamt kostenlos.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die IAE befindet sich in einem recht kleinen Gebäude, das früher einmal ein Hotel gewesen ist. Da sich an der Uni aber auch nicht viele Studenten befinden, hat man nie Probleme einen freien Computer oder Kopierer zu finden. Es gibt einen Computerraum und auch eine Bibliothek irgendwo im Keller, die ich jedoch aufgrund der „nicht akademischen Hausarbeiten“ nie aufsuchen musste.

11. Freizeitangebote

Der Freizeitwert in Aix en Provence ist super. Es gibt ein Sportangebot vom Studentenwohnheim, an dessen Kursen man angeblich jedoch Schlange stehen soll. Das macht aber nichts, denn im Sommer fahren die meisten an freien Tagen an die tollen Strände von Marseille und Cassis. Und auch Aix ist eine schöne Stadt, in der man sich die Zeit gut vertreiben kann. Auch von der Uni wird viel für die Studenten organisiert. Der „International Pole“ organisiert Trips nach Avignon, Arles, etc. und auch sonst gibt es viele Möglichkeiten die Umgebung, wie die Côte d'Azur, zu erkunden.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Aix-en-Provence ist klein, aber sehr schön. Man kann durch die kleinen Gässchen bummeln und überall gibt es Cafés und Restaurants. Es gibt viele kleine Museen, denn die Stadt ist unter anderem bekannt für den Maler Paul Cezanne. Im September gab es die „Musique dans la Rue“- eine Woche, in der überall in der Stadt kleine Bands gespielt haben und es viele Konzerte gab. Ein weiteres Highlight ist die Wanderung auf den Saint Victoire, den 1000m hohen Hausberg von Aix. Wie bereits erwähnt, gibt es viele weitere Sehenswürdigkeiten in der Nähe. Die Busverbindungen in und um Aix sind sehr gut und auch recht günstig.

13. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Geld-Abheben ist kein Problem, viele Banken haben französische Banken als Partnerbanken, bei denen man dann umsonst abheben kann. Das Bezahlen mit EC-Karte ist im Supermarkt oder im Restaurant kostenlos. Viele internationale Studenten haben auch ein französisches Bankkonto eröffnet. Dazu stellen sich am Anfang des Semesters Banken an der Uni vor. Die meisten internationalen Studenten haben sich eine französische Prepaid Sim-Karte gekauft, entweder von Orange oder beim Phonehouse, die gute Angebote zu recht günstigen Konditionen hatten.

14. Sonstiges

Ich habe das Semester in Aix sehr genossen und muss aber sagen, dass man mit den richtigen Erwartungen dort hingehen sollte. Wenn man nicht so viele Credits machen muss und sich auf ein Semester freut, in dem man viele internationale Bekanntschaften machen will und die Sonne Südfrankreichs genießen möchte, ist Aix perfekt. Wenn man sich jedoch in akademischer Hinsicht weiterentwickeln möchte, sollte man nicht allzu hohe Erwartungen haben.

Danke für Ihr Engagement!